

<p>1. Was hat sich im Berichtszeitraum im Sozialraumgebiet positiv oder negativ verändert und wodurch wurde dies bewirkt? Geben Sie Ihre Antwort dabei bitte in Hinblick auf die unten genannten Projektziele.</p>
<p>1.1. Verbesserte soziale Integration der Bewohner/innen Die Initiative für ein Nachbarschafts- und Jugendhaus in Rondorf steht kurz vor der Realisierung. (Federführung GAG, Haus der Familie, Jugendpflege). Das Seniorennetzwerk wird von ca. 12 ehrenamtlichen Menschen weitergeführt und tagt regelmäßig in den Räumen der Koordinations- und Anlaufstelle. Das Künstlernetzwerk Meschenich konnte bis jetzt 10 Künstler aktivieren. Die Stadtteilstefte, wie z.B. Ackerparty, Kölnbergfest, Pfarrfeste usw. haben es geschafft viele Menschen zusammenzubringen und für Kommunikation zu sorgen. Es konnten z.B. Kontakte zwischen den Projekten hergestellt werden, gemeinsame Projekte wurden abgesprochen (z.B. Künstlernetzwerk / Kindergarten: Gemeinsame Malaktion). Die Kinderbibliothek (Initiative:GWA Meschenich, Caritas Frauentreff) geführt von „Ehrenamtlern“ ist für Kindern und deren Eltern zu einem Ort der außerschulischen Bildung geworden. Durch sozialräumliche Außensprechstunden von Diensten (z.B. SPZ, Seniorenberatung) konnte die Integration von Senioren, psych. Kranken verbessert werden. (s.a.1.3). Die Initiative für ein Bürgerzentrum wurde unterstützt, es konnten jedoch keine Ergebnisse erzielt werden. Es fehlen weiterhin geeignete Versammlungsräume im Sozialraumgebiet.</p>
<p>1.2. Verstärkte Partizipation der Bewohner/innen: z.B. Förderung von Selbsthilfekräften und lokalen Eigeninitiativen</p> <p>Durch die Gründung der Rondorfkonferenz und damit die Einbindung von weiteren Bewohnern / Vereinen konnte die Partizipation verbessert werden, die Einbindung von weiteren Bürgern ist für 2009 geplant. Durch die Initiierung des Künstlernetzwerkes, der Nachbarschaftsarbeit und dem Jugendprojekt (Hochseilgarten) konnten Bewohnergruppen aktiviert werden und Eigeninitiative gefördert und gestärkt werden. Die Verselbständigung des Seniorennetzwerkes wurde durch KoAn begleitet und eine Anbindung an den Ak Soziales Meschenich ermöglicht.</p>
<p>1.3. Optimierte Hilfen und Angebote: z.B. bedarfsgerechte bzw. bürgernahe Projektmaßnahmen, vernetzte Angebote, zugehende Hilfen</p> <p>Durch sozialräumliche Außensprechstunden von Diensten (z.B. SPZ, Seniorenberatung, die Kooperation mit dem stadtweiten Projekt Jung und schwanger), konnten bedarfsorientiert niedrigschwellige zusätzliche Angebote geschaffen werden. Aus der Zusammenarbeit mit der Polizei, der Hausverwaltung SHV, dem Gesundheitsamt, Jugendamt, PSB-Träger usw. konnten Maßnahmen gegen das Drogenproblem insbesondere am Kölnberg initiiert werden. Die Mitternachtssportangebote in beiden Stadtteilen konnten stabilisiert werden.</p>
<p>1.4. Wirtschaftlicher Mitteleinsatz bei Projektmaßnahmen: z.B. stärkere Präventionsarbeit, zielgerichteter Einsatz</p> <p>Bei der Projektierung, insbesondere bei den Maßnahmenbezogenen Mitteln, wurde der Fokus auf Nachhaltigkeit, Prävention und Partizipation gelegt. Die Projekte entsprechen den Bedarfen, die auch auf der 1.Sozialraumkonferenz benannt worden sind.</p>
<p>1.5. Optimierte Kooperation: z.B. abgestimmte Zusammenarbeit von Haupt- u. Ehrenamtlichen, von städt. Dienststellen u. Freien Trägern</p> <p>Die Einrichtung der bezirklichen Steuerungsgruppe und des Sozialraumraumteams ist ein wichtiger Schritt um die Zusammenarbeit von städtischen Dienststellen und freien Trägern zu verbessern. Die themenbezogene Kooperation, (Drogen, Sport) in Meschenich konnte gut vorangetrieben werden. Die Kooperation mit der ARGE, d.h.die Zusammenarbeit von freien Trägern und der ARGE muss verbessert werden. Eine Abfrage im Sozialraumgebiet hat viele Probleme in der Zusammenarbeit aufgedeckt. Insbesondere die Kommunikation in Einzelfällen ist nicht oder nur umständlich möglich. Hier sollte die Zusammenarbeit Bürgernäher werden.</p>
<p>2. Inwieweit haben sich die bestehenden Netzwerkstrukturen im Sozialraumgebiet verändert/ weiterentwickelt? Die Rondorfkonferenz konnte aus dem AK Runder Tisch für Jugendarbeit in Rondorf gegründet werden. Es ist gelungen weitere Teilnehmer zu integrieren. Das Seniorennetzwerk Meschenich hat sich verselbständigt. Die Begleitung wurde von der KOAN und der ausgeschiedenen Seniorennetzwerkerin geleistet. Es wurde der AK 50 plus in Meschenich gegründet. Um Überschnei-</p>

dungen der Teilnehmer zum AK soziales Meschenich zu vermeiden, wurde der Kreis begrenzt und um eine geregelte Kommunikation mit dem Ak soziales Meschenich erweitert. Es wurden zwei bedarfsorientierte AK gegründet: Drogen, Integration durch Sport. Die Kindergärten in Meschnich haben AK gegründet.

3. Was waren Ihre wichtigsten Aktivitäten im vergangenen Berichtszeitraum? Bitte bis zu 5 Nennungen.

1. Integration durch Sport (s.a. 5.)
2. Thema Drogen (insbesondere am Kölnberg)
3. Weiterentwicklung Stadtteilkonferenz Rondorf (Rondorkonferenz)
4. Entwicklung bedarfsgerechter Projekte/ Maßnahmen (z.B. die Nachbarschaftsarbeit, Außensprechstunden, Sprachangebote Transparenz der Angebote = Entwicklung einer Internetplattform)
5. Unterstützende Aktivitäten zu Verbesserung der Infrastruktur (ÖPNV, Bürgerzentrum usw.)

4. Inwieweit konnten Sie Ihre – im Jahresbericht 2007 dargelegten – Arbeitsschwerpunkte für das vergangene Jahr umsetzen?

Folgende Arbeitsschwerpunkte wurden im Jahresbericht 2007 dargelegt:

1. Die Weiterentwicklung des Runden Tisches für Jugendarbeit in Rondorf zur Rondorkonferenz (Stadtteilkonferenz) ist gelungen.
 2. Die Entwicklung einer Nachbarschaftshilfe in Meschenich (Unterstützung von bürgerschaftlichen Engagement) ist gelungen.
- Die Umsetzung der Themen aus der 1. Sozialraumkonferenz:
3. Drogenproblematik am Kölnberg wird bearbeitet, erste Ergebnisse liegen vor.
 4. Entwicklung von Maßnahmen um die Transparenz von Angeboten und Diensten zu ermöglichen. (z.B. Internetplattform). Die Internetplattform ist an den Start gegangen, eine Broschüre soll folgen.
 5. Die Unterstützung der Verselbständigung des Seniorennetzwerkes. Die Gründung des AK 50plus Meschenich ist gelungen.
 6. Unterstützung der Initiative von Bürgern für ein Bürgerzentrum. Hier liegen keine konkreten Ergebnisse vor.
 7. Verbesserung der Infrastruktur (insb. Öffentlicher Nahverkehr). Dieses Thema wird durch den Bürgeramtsleiter koordiniert. Kleinere Teilerfolge (z.B. bessere Taktung des Busses) konnten erzielt werden.
 8. Unterstützung bei der Initiierung eines Jugendprojektes (Federführung Jugendpflege / Haus der Familie e.V.). Das Jugendprojekt ist angelaufen.

5. Bitte stellen Sie kurz ein Praxis-Beispiel aus Ihrer Tätigkeit im Berichtszeitraum dar. Integration durch Sport

Hintergrund/Bedarf:

Der SC Meschenich (einziger örtlicher Sportverein) ist, durch die zum Teil sehr schwierigen Mitglieder, in Teilbereichen kaum handlungsfähig. Insbesondere die Fußballjugendmannschaften in Meschenich sind hiervon betroffen. Sie haben einen sehr hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen mit **Migrationshintergrund** und diese kommen häufig aus **sozial belasteten Familien**.

Die Trainer sind mit den Kindern überfordert, es fehlen entsprechende Qualifikationen, wie z.B. interkulturelle Kompetenzen. Darüber hinaus fehlt es z.T. an **Verlässlichkeit bei den Trainern**, z.B. fällt teilweise unangekündigt das Training aus.

Vielfach mussten in der Vergangenheit Spieler aus dem Verein ausgeschlossen werden, da sie sich nicht an Regeln halten konnten. Hier fehlen weitere **Angebote für ausgeschlossene Kinder und Jugendliche**. Obwohl **viele Mädchen** Fußball spielen möchten, ist es nicht gelungen ein entsprechendes Angebot zu machen. Die **Elternarbeit** gestaltet sich ebenfalls schwierig. Eltern beteiligen sich insbesondere ab der C-Jugend kaum noch. Dies beeinträchtigt auch die **Mobilität**. D.h. es fehlen Eltern die bei Auswärtsspielen ihre Kinder begleiten.

Vorgehen: Sozialraumkoordination bringt die Akteure aus Sport, Sportverwaltung, Stadtsportbund(Jugend), Sporthochschule, Jugendhilfe (Jugendzentrum, Caritas, KölnKickt, KidsSmiling), Ju-

gendverwaltung (Jugendpflege) zusammen, moderiert die Treffen und führt die Ergebnissicherung durch mit dem Ziel die für den Ort wichtigen Sportangebote und den Verein zu stabilisieren.

Ergebnisse: Kurzfristig konnten folgende Maßnahmen initiiert werden:

Fußballherbstcamp – Kooperation KölnKickt, SC Meschenich, Jugendzentrum, Jugendpflege, Caritas Jugendprojekt

Mädchenangebot: Kooperation KidSmiling, SC Meschenich, Amt für Kinderinteressen

Trainerausbildung: Kooperation SC Meschenich, SC Rondorf, Stadtsportjugend, Jugendpflege, Jugendzentrum, Sozialraumkoordination

Übernahme des Training der C-Jugend: Kooperation KölnKickt, SC Meschenich, Jugendzentrum, Sportamt

Aus diesen Maßnahmen soll als Fernziel ein Integriertes Handlungskonzept entstehen, das die Integration der Menschen vor Ort nachhaltig unterstützt.

6. Was hat sich hinsichtlich Ihrer Arbeitsbedingungen im Berichtszeitraum positiv oder negativ verändert?

Positiv:

Zentral: ISSAB Fortbildung trägt zur Qualitätssteigerung bei.

Lokal: Zusammenarbeit mit öffentlichen und freien Trägern konnte verbessert werden. Insbesondere mit Vereinen.

Negativ:

Zentral: Zusammenarbeit in den einzelnen Gremien müsste verbessert werden.

Lokal: Zusammenarbeit mit der ARGE (außer U25) weiterhin nicht ausreichend.

7. Sehen Sie Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der Gesamtstrukturen des Konzepts? Wenn ja, welche?

Es sollte ein Qualitätsmanagement für die Sozialraumkoordination durchgeführt werden.

8. Welche Bedarfe haben Sie im Sozialraumgebiet festgestellt und was sind Ihre wichtigsten Arbeitsschwerpunkte für den kommenden Berichtszeitraum 2009?

1. Integration durch Sport
2. Drogen (insb. Kölnberg)
3. Rondorkonferenz / AK Meschenich
4. 2. Sozialraumkonferenz inklusive Vor – Nachbearbeitung (weitere Themen!)
5. Infrastruktur (z.B. ÖPNV, Versammlungsräume)

9. Wie häufig haben Sie im Berichtszeitraum an einer Sitzung der Bezirksvertretung teilgenommen? Was war der Anlass/Inhalt?

Einmalige Teilnahme: Präsentation der Zwischenergebnisse.

10. Welche Projekte wurden mit Sozialräumlichen Mitteln gefördert?									
	Projekttitle	Projekt-träger	Koopera-tionspart-ner	Förder-betrag/ Förder-quelle*	Co-Förde-rung Betrag/ Quelle	Laufzeit	Zielgruppe	Teilnehmer: Altersgruppe, Anzahl, Ge-schlecht, Migrationshinter-grund	Ar-beits-std. eh-ren-amtl.
1.	SüdArt	Förder-verein So-ziales Me-schenich e.V.	Jugendpfl-ege, Sozial-raumkoordi-nation, Stadtteilbü-ro Mesche-nich	4600,- (MM)		07 bis 12 - 09	Künstler aus Mesche-nich	Bis zu 15	Ca. 100
2.	Auf dem Weg zum Hoch-seilgarten	Jugend-zentrum gGmbH	SC Me-schenich, Jugendpfl-ege	3000,- (MM)		07 bis 12 - 09	Jugendliche aus Me-schenich	Bis zu 15	Ca. 100
3.	Nachbarschaftsarbeit	Caritas-verband für die Stadt Köln e.V.	Stadtteilbü-ro Mesche-nich, Kir-chenge-meinde	3900,- (MM)	900,- (BV)	07 bis 12 - 09	Jugendliche, Erwach-sene aus Meschenich und Rondorf	30	Ca. 150
4.	Dialog - Eltern stärken	Jugend-zentrum gGmbH	Jugenamt	2100,- (mm)		07 bis 12 - 09	Erwachsene	Ca. 15	
5.	Kunst und Kultur für Jung und Alt	Haus der Familie e.V.	Dorfge-meinschaft, Schule, Kir-chenge-meinde	1920,- (MM)		07 bis 12 - 09	Kinder, Jugendliche und Senioren	Ca. 10	Ca 100
6.	Trainer C - Ausbildung	SC Ron-dorf	SC Me-schenich	2000,- (MM)	1000 / SSJK	10 bis 12 - 09	Junge Erwachsene, Erwachsene	13	
7.	Ackerparty – Ron-dorfRockt	Haus der Familie,	Kirchenge-meinde, Dorfge-meinschaft,	500,- (SB)	BV und andere	Tagesver-anstaltung	Jugendliche	Ca. 1500	

			etc.						
8.	Könbergfest	Förderverein Soziales Meschenich	Alle Institutionen aus Meschenich	500,- (SB)	BV und andere	Tagesveranstaltung	Alle Altersgruppen	Ca.1000	

Förderquelle: MM = Maßnahmebezogene Mittel / SB = Sockelbetrag